



# Festivals

des zeitgenössischen afrikanischen  
Tanzes und Theaters  
im politischen Kontext

im HAU Hebbel am Ufer Berlin

# Festivals

2011

## BORDER BORDER EXPRESS. Zeitgenössischer Tanz aus Burkina Faso, Kenia, Südafrika und Kongo

Performances, Fotoausstellung, Workshop

Afrikanischem Tanz haftet in Deutschland noch immer etwas Exotisches an. Das Festival unternahm den Versuch, den westlichen Blick auf den schwarzen Körper zu „entkolonisieren“. Mit Tanzperformances, einer flankierenden Fotoausstellung im Institut Français und einem Workshop wurden der zeitgenössische afrikanische Tanz aus seiner Nische geholt und die unterschiedlichen Entwicklungen und Stile präsentiert.

2013

## MOUSSOKOUMA. Zeitgenössischer Tanz aus Algerien, Côte d'Ivoire, Mali, Marokko, Senegal, Südafrika

Performances, Film, Workshop

Das Festival widmete sich einer neuen Generation von afrikanischen Tänzerinnen und Choreografinnen, die ihren Platz im Zentrum der Tanzszene machtvoll einfordert. Waren Frauen einst Pionierinnen des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes, sind die Strukturen innerhalb der afrikanischen Tanzszene nach wie vor von Männern dominiert. Auch in Deutschland bleibt ihre Präsenz bei Festivals bis heute eine Ausnahme.

2016

## SCHLAFLOSE NÄCHTE. Burkina Faso zwischen Kultur und Revolution

Tanz, Theater, Film, Konzert

Das Festival beleuchtete die lebhaft burkinische Kulturszene vor dem Hintergrund des Volksaufstandes in 2014. Es verstand sich als eine Plattform für die Auseinandersetzung mit den TänzerInnen und SchauspielerInnen und ihren kreativen Prozessen, mit der Verbindung zwischen Kunst und sozialem Engagement. Die Stücke – fast ausnahmslos Deutschland-premieren – behandelten Fragen der Meinungsfreiheit, der Menschenrechte und der kulturellen Vielfalt.

2019

## TIMBUKTU IS BACK! Künstlerische Positionen aus dem afrikanischen Sahel

Tanz, Performance, Film, Konzerte

Das Festival wird die berühmte Künstlerszene der Länder des Sahel vor dem Hintergrund der soziopolitischen und geografischen Gegebenheiten genauer betrachten. Es möchte das Engagement der eingeladenen Tänzer, Choreografen und Dramaturgen in Beziehung zu den religiösen Konfusionen und dem Terrorismus erkunden und künstlerisch reflektieren.

# Der Verein

Kulturbrauerei e.V. veranstaltet seit 2011 regelmäßig Festivals des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes und Theaters im HAU Hebbel am Ufer und hat dafür bundesweit eine einmalige Plattform geschaffen.

Bisher verfolgten jeweils mehrere tausend Besucher die vielfältigen Veranstaltungen. Die Medien berichteten ausführlich und die Aufmerksamkeit von Multiplikatoren aus Kultur, Politik und Medien war sehr groß.

Kulturbrauerei e.V. arbeitet seit 25 Jahren als Projektinitiator und Produzent und hat sich in dieser Zeit ein langjähriges und vielseitiges Know-How im genreübergreifenden Kulturmanagement erworben.

Zentrale Themen sind der interkulturelle Dialog, interdisziplinäre Kulturprojekte und die Förderung junger Kunst und Kultur. Diese Schwerpunkte sind unmittelbar miteinander verknüpft und fördern Zusammenarbeit und Begegnungen. Die Events werden von Workshops und Symposien begleitet, die eine intensivere Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema fördern und so eine kompakte und tiefe Erfahrung ermöglichen. Hierbei überwiegt der nicht-kommerzielle Ansatz. Dies ermöglicht die Unterstützung innovativer, außergewöhnlicher Projekte nationaler und internationaler Künstler jenseits des Massengeschmacks.

# Das Team

Konzept und Künstlerische Leitung

**Alex Moussa Sawadogo** (Burkina Faso/Deutschland)

Alex Moussa Sawadogo hat Kunstgeschichte in Ouagadougou und Kultur und Medienmanagement in Hamburg studiert und sich dabei auf Tanz und Film spezialisiert. Mitarbeit in zahlreichen Kultureinrichtungen in Burkina Faso, u.a. beim panafrikanischen Filmfestival FESPACO. Nach seinem Umzug nach Berlin war er 2005 als Presse- und Kulturbeauftragter der Botschaft von Burkina Faso in Berlin tätig. Er konzipierte und kuratierte die Tanzfestivals „Border Border Express“ (2011), „Moussokouma“ (2013) und „Schlaflose Nächte“ (2016) im Theater HAU Hebbel am Ufer in Berlin. Zudem war er als Kurator bei weiteren Festivals tätig, u.a. Kurzfilmtage Winterthur, German Film Focus (Südafrika), Afrotech (Dortmund). 2012–2015 war Sawadogo als künstlerischer Berater für das Programm „Open Doors“ beim Festival del Film Locarno tätig. Für das Festival „Theater der Welt“ in Mannheim konzipierte er 2014 mit ITI Deutschland das Symposium „Africa Archive - Africa Future“. Seit 2007 ist Sawadogo künstlerischer Leiter des Filmfestivals AFRIKAMERA und seit 2016 auch des Ouaga Film Lab in Burkina Faso. Er ist zudem Fondsmanager des Anfang 2018 gegründeten Fonds Jeune Création Francophone.

Künstlerischer Berater

**Ousmane Boundaoné** (Burkina Faso)

Ousmane Boundaoné studierte Neuere Literatur, Theaterwissenschaft und Kulturmanagement und gehört seit 15 Jahren zu den wichtigsten Akteuren der afrikanischen Kulturszene. Er ist sowohl Experte für Tanz und Theater als auch ein gefragter Veranstaltungsmanager. Boundaoné war unter anderem Manager des Duos Salia Ni Seydou der burkinischen Tänzer Salia Sanou und Seydou Boro. Er befasst sich mit seiner Agentur Focus Global mit der Recherche zur Kulturpolitik und der Lehre im Auftrag kultureller Einrichtungen wie der Filmschule Imagine in Ouagadougou und dem Festival Recréâtrales. Außerdem ist er Mitbegründer des „African Performing Arts Network“.

Projektmanagement und Finanzen

**Uta Rügner** (Deutschland)

Uta Rügner leitete nach dem Studienabschluss 1996 in Slavistik und Kulturwissenschaften die Public Relations bei der tRÄNENpALAST Veranstaltungs GmbH, KULTURBRAUEREI GmbH und Kesselhaus GmbH. Mit der Hahn Produktion führte sie als Projekt- und Produktionsleiterin die „Russischen Kulturtage in Deutschland 03/04“, ein internationaler Kulturdialog im Auftrag des Auswärtigen Amts und des Landes Berlin bundesweit durch. Derzeit produziert sie mit dem Team von toucouleur e.V. AFRIKAMERA – Zeitgenössisches Kino aus Afrika, mit dem Kulturbrauerei e.V. Festivals für zeitgenössischen afrikanischen Tanz in Kooperation mit HAU Hebbel am Ufer, einen deutsch-polnischen Austausch für angehende Filmkritiker\*innen, programmiert eine Bühne beim Karneval der Kulturen und arbeitet als PR- und Kulturmanagerin für freie Kultur- und Filmfestivals und Auftraggeber aus Kultur, Bildung und Soziales. Sie berät Vereine, Initiativen und freie Künstler\*innen bei der Konzeption von Förderanträgen und der Mittelverwaltung und ist ehrenamtlich für den Schutz und die Integration von Geflüchteten aktiv.

Kommunikation und PR

**Christiane Dramé** (Deutschland)

Christiane Dramé studierte in Berlin und Triest Germanistik, Politologie und Italianistik. Nach einem Rundfunk-Volontariat baute sie Deutschlands ersten 24-stündigen Jazzsender JazzRadio Berlin mit auf, wo sie u.a. für die PR zuständig war. Sechs Jahre leitete sie die Pressestelle der tRÄNENpALAST Veranstaltungs GmbH, seit 2006 ist sie als freiberufliche PR-Fachfrau mit den Schwerpunkten Kultur und Bildung tätig. In Luxemburg übernahm sie zwei Jahre die PR und administrative Leitung für das „Danz Festival Lëtzeburg“, zudem war sie im Rahmen von „Luxemburg und Großregion – Kulturhauptstadt Europas 2007“ an verschiedenen Projekten beteiligt. Für toucouleur e.V. verantwortet sie die PR für zeitgenössischen afrikanischen Tanz in Kooperation mit dem HAU – Hebbel am Ufer, zudem betreut sie die PR für die Filmfestivals AFRIKAMERA und ALFILM – Arabisches Filmfestival.

Im Bereich kulturelle Bildung koordinierte sie 2012 die Öffentlichkeitsarbeit für die „Woche der Sprache und des Lesens“, initiiert von Integrationsexperte Kazim Erdogan. Daneben arbeitet sie als PR-Dozentin bei Weiterbildungsträgern.

## Produktionsleitung

**Juana Awad** (Deutschland)

Juana Awad arbeitet an den Schnittstellen zwischen Kunst, Wissenschaft und Populärkultur und kuratiert und organisiert Festivals, Ausstellungen und Kulturprojekte. Sie hat einen Abschluss in Semiotik und Theaterwissenschaften von der University of Toronto (CDN), einen M.A. in Kulturen des Kuratorischen von der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (D) und einen M.F.A. in Medienkunst von der Slade School of Fine Art (GB). In Kanada war sie Direktorin des 3D Film Innovation Consortium an der York University, und Programmkoordinatorin des Toronto International Film Festival. In Berlin war sie Co-Leiterin des Karneval der Kulturen und Produktionsleiterin des AFRIKAMERA Film Festivals. Ihre letzte co-kuratierte Ausstellung IM\_MOBILI-TIES wurde an der Galerie KUB in Leipzig 2017 präsentiert. Zur Zeit ist Juana Awad als wissenschaftliche Koordinatorin des DFG-Graduiertenkollegs „Das Wissen der Künste“ an der Universität der Künste tätig.

Fotonachweis: Serge Aimé Coulibaly „Kirina“, © Philippe Magoni.